

HANKS, CODES UND ACTION. EIN KURZ-INDEX ZU THE DA VINCI CODE UND ANGELS AND DEMONS

Die amerikanische Website www.rottentomatoes.com (Stand: 09.01.2012) sammelt systematisch Kritiken zu aktuellen Spielfilmen und versieht die positiven mit einer roten, die negativen mit einer grünen Tomate. Ron Howards Verfilmung von Dan Browns gleichnamigem Roman THE DA VINCI CODE (The Da Vinci Code – Sakrileg, USA 2006, R: Ron Howard) wird mit 75 Prozent grünen Tomaten bedacht, die Verfilmung von ANGELS AND DEMONS (Illuminati, USA 2009, R: Ron Howard) bringt es immerhin auf 65 Prozent negative Bewertungen.

Ungeachtet der wenig schmeichelhaften Kritikerurteile waren THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS beim Kinopublikum sehr erfolgreich. ANGELS AND DEMONS beispielsweise steht in der Jahresliste der Filmförderungsanstalt unter www.ffa.de (Stand: 09.01.2012) mit viereinhalb Millionen Besucher auf Platz 4 der Top 50-Filmtitel für 2009. Dieser Erfolg verdankt sich in Deutschland nicht zuletzt der gekonnten Marketing-Strategie des Lübbe-Verlages, mit der die Romanvorlagen Browns und hier vor allem der unter dem Titel „Sakrileg“¹ erschienene „Da Vinci Code“ zu Bestsellern wurden und zu einer Art Dan-Brown-Hype beitrugen.² Auch Dan Browns jüngster Roman „Das verlorene Symbol“³ verkauft sich gut und wird unweigerlich in einer Filmfassung auf den Markt kommen.

Um es gleich vorweg zu sagen: als Filmkunstwerke sind weder THE DA VINCI CODE noch ANGELS AND DEMONS einer großartigen Untersuchung wert. Das soll nicht heißen, es handle sich um schlechte Filme. Beide sind optisch opulent in Szene gesetzt, schlüssig (wenn auch etwas länglich) erzählt und handwerklich gut gemacht. Wenn man die Bücher nicht gelesen hat, kann man sie vielleicht sogar spannend finden. Jedenfalls erfüllen sie die Standards solider Großproduktionen. Außerdem spielt in beiden Tom Hanks die Hauptrolle. (Was einen Kritiker zu der bissigen Überlegung veranlasste, ob es überhaupt schon einmal noch schwächere Filme mit einem so überaus sympathischen und liebenswürdigen Star gegeben habe.)

Ron Howards Dan-Brown-Verfilmungen sind trotzdem von einigem Interesse, ist doch ihr ungewöhnlicher Erfolg mit dem gelungenem Marketing der

¹ Vgl. Brown, Dan: Sakrileg, Bergisch Gladbach 2004.

² Vgl. Hintermeier, Hannes: Sakrilego. In: Frankfurter Allgemeinen Zeitung (2006) Nr. 113, 39.

³ Vgl. Brown, Dan: Das verlorene Symbol, Bergisch Gladbach 2009.

Buchvorlagen und der darauf aufsetzenden Werbemaschinerie der Filmindustrie alleine nicht zu erklären. Offenbar treffen sie den Nerv einer Zeit, in der das Publikum für eine Reihe der in ihnen implizit und explizit transportierten Themen und Behauptungen sensibilisiert ist.

Wenn man sich den Inhalten von *THE DA VINCI CODE* und *ANGELS AND DEMONS* kritisch nähert, seien es nun die Romane oder ihre Verfilmungen, ist nüchtern zu vermerken, dass der Großteil dessen, was da mit dem Anspruch auf historische Genauigkeit und wissenschaftliche Faktizität ausbreitet wird, reiner Unfug ist. Dan Browns Darlegungen und Thesen und mit ihnen diejenigen seiner Hauptreferenz Michael Baigent⁴ werden von der Fachwissenschaft entweder massiv kritisiert, einer Diskussion ohnehin nicht für würdig befunden und schlichtweg ignoriert. Womit aus der Sicht der Dan-Brown-Gläubigen das entscheidende Stichwort bereits gegeben ist, denn Kritik = Verschwörung! Beweisen kritische Angriffe ebenso wie Häme für die Verschwörungstheoretiker schließlich nur, dass Dan Brown eben doch Recht hat: Die Welt der Ignoranten und Widersacher will die Wahrheit, die er ans Licht gebracht hat, mit allen Mitteln unterdrücken.

In diesem Zirkel der Verschwörung sind nun allerdings Fragestellungen, Ressentiments, Fakten, Unterstellungen und Geschichtsdeutungen eingefangen, die zwar in den Kombinationen und Darbietungen von Roman und Film eindeutig fiktionalen Charakter haben, dennoch aber auf tatsächlich gegebene gesellschaftliche Problemstellungen verweisen. Deshalb auch deren breite Öffentlichkeitswirksamkeit von der besserwisserischen Eiferei der Stammtische über die Wallungen der Feuilletons und Illustrierten bis zu den theologischen Ausführungen der Bischofskonferenzen verschiedener Länder⁵.

Brown greift Meinungen und Überzeugungen hinsichtlich Glauben und Kirche auf, die in der säkularen Gesellschaft und zunehmend auch bei Gläubigen und noch kirchenaffinen Zeitgenossen „sensus communis“ sind: Die Kirche hat in der Geschichte viel Unheil angerichtet, der Zölibat gehört abgeschafft, Frauen sind im religiösen Raum nicht gleichberechtigt, die hierarchische Verfassung der katholischen Kirche widerspricht dem demokratischen Selbstverständnis der Bürger und den Menschenrechten, niemand weiß genau, was hinter den Mauern des Vatikan geschieht und so weiter.

Ebenso wie diese Meinungen nutzt Brown die gefühlsorientierten Ressentiments, die mit diesen Meinungen und Überzeugungen verbunden sind. Immer noch gibt es genügend Menschen, deren religiöse Sozialisation sie zu tief verankertem emotionalen Protest gegenüber der Institution Kirche bei gleichzeitiger habitueller Abwehr ihrer Lehren gebracht hat. Parallel dazu spielt Brown gekonnt auf der Klaviatur eines modernen Selbstverständnisses, das

⁴ Vgl. Lincoln, Henry/Baigent, Michael/Leigh, Richard: *Der heilige Gral und seine Erben. Ursprung und Gegenwart eines geheimen Ordens. Sein Wissen und seine Macht*, Bergisch Gladbach 192006.

⁵ Vgl. hierzu die umfangreiche Website der amerikanischen Bischofskonferenz unter <http://www.jesusdecoded.com> (Stand: 09.01.2012).

Glaubensfragen nur im absoluten Gegensatz zur Objektivität der Wissenschaft verstehen kann.

Und Brown setzt auf die Überzeugungskraft des Ungefähren, der Klischees, des Halbwissens und der suggestiven Bilder. Die Rolle, die Regisseur Howard in der Inszenierung von ANGELS AND DEMONS etwa den Sehenswürdigkeiten Roms zuweist, entspricht punktgenau der fadenscheinigen und verwässerten „Symbologie“, die Brown seinen Protagonisten Robert Langdon bis zum Überdruß durchdeklinieren lässt: Irgendwie bedeutet alles immer irgendwie irgendetwas anderes.

Der folgende Kurz-Index stellt ohne Vollständigkeitsanspruch eine Reihe der Motive und Themen zusammen, die das in den beiden Filmen evozierte Weltbild der Codes und Verschwörungen charakterisieren. Er versucht dabei, die Stichworte auch theologisch zu begreifen und zu bewerten und durch Querverweise das Geflecht sichtbar zu machen, zu dem sie gehören. Es dürfte dabei einsichtig werden, dass komplexe und in sich durchaus schlüssige Verweissysteme nicht unbedingt tatsächliche historische oder wissenschaftliche Sachverhalte abbilden müssen. Andererseits können auch Sinnfiktionen Erklärungswert besitzen. ANGELS AND DEMONS und THE DA VINCI CODE demonstrieren auf der Metaebene Reiz und Risiko jeder literarischen, wissenschaftlichen oder religiösen Erzählung vom Menschen und der Welt: Die Grenzen zur Fiktion sind immer schwimmend.

Abendmahl

Berühmtes Gemälde von Leonardo da Vinci, das in THE DA VINCI CODE (gegen die Intention des Films) veranschaulicht, wie man beliebige Bilder, →**Zeichen**, Texte und Symbole im Sinne jeder nur denkbaren Theorie (→**Verschwörungstheorie**) codieren und decodieren kann (→**Code**).

Abstammung

Die Stammbäume Jesus im Neuen Testament legitimieren Jesus im Denkhorizont des Judentums als Messias. Das Christentum befreit sich bald von der Vorstellung, die Bedeutung Jesu würde von seiner Abstammung abhängen. „Prinzessin“ Sophie →**Neveu** setzt, so die These, von →**Maria Magdalena** abstammend und über die (adligen) Merowinger vermittelt als letzte lebende Nachfahrin von Jesus Christus dessen „Blutlinie“ (Sang Real) fort. Sie sei (→**Frau**) im eigentlichen Sinne der →**Heilige Gral**.

Action

Beide Filme setzen auf Action. Das Ordnungsprinzip dieser Action heißt →**Schnitzeljagd**. Tom →**Hanks** als Professor →**Langdon**, im Schlepptau meistens eine →**Frau**, hechtet in THE DA VINCI CODE durch Paris, Frankreich und London, in ANGELS AND DEMONS vor allem durch Rom (→**Schauplätze**). Wenn sich Menschen in hohem Tempo zielgerichtet bewegen, nimmt der Kinzuschauer an, sie wüssten, was sie tun, und ihr Herumrasen in schweren schwarzen Limousinen müsse etwas zu bedeuten haben. Dro-

hende Atempausen in der Bewegung werden dabei meist durch **→Schockelemente** aufgewertet. Ob Bewegung als solche teleologisch und geschichtstheologisch interpretiert werden kann, ist fraglich.

Apokalypse

In spektakulär-apokalyptischer Hinsicht bieten die beiden Filme im Vergleich zu den im Genre üblichen planetenvernichtenden Generalabrechnungen relativ wenig Schauwerte. Selbst in *ANGELS AND DEMONS*, wo immerhin Antimaterie zur Verfügung steht, geht es nur um die Zerstörung der Vatikanstadt. Der Grund für diese Zurückhaltung dürfte in der **→Botschaft Browns** liegen. Weshalb es auch von **→Gott**, Teufeln, Dämonen und anderen höheren Mächten initiierte übernatürliche Eingriffe in derart aufgeklärten Filmen nicht (**→Aufklärung**) geben kann.

Apokryphen

Apokryphen nennt man Texte, die nicht in den Kanon des Neuen Testaments aufgenommen wurden, zum Beispiel das **→Philippus-Evangelium**. Sie eignen sich hervorragend als Belege für die Unterdrückung der **→Wahrheit**, die Machenschaften der Kirche (**→Kirchen-Bashing**), oder als Quelle für sensationelle Entdeckungen wie: Jesus war ein Mensch (**→Geheimnis**). Ähnliche Funktionen übernimmt etwa in *STIGMATA* (Stigmata, USA 1999, R: Rupert Wainwright) das ebenfalls apokryphe Thomas-Evangelium.

Aufklärung

Auch: Entlarvung, Enthüllung, Entschleierung und Aufdeckung verdrängter Erlebnisse (**→Langdon**). Laut Immanuel Kant der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Bei Dan Brown dagegen die Enthüllung von Tatsachen, die er vorher selbst verwirrt, versteckt, verrätselt oder missverstanden hat (**→Wahrheit**). Ähnlichkeiten mit dem Ostereiersuchen oder *Geocaching* (**→Schnitzeljagd**) sind vorhanden.

Autorität

In beiden Filmen gibt es gute (**→Wissenschaft**, personifiziert in **Robert →Langdon**) und schlechte Autoritäten (**→Teabing**, **→Kirchen-Bashing**, **→McKenna**). Dabei sind die Zuweisungen nicht so schematisch, wie vermutet werden könnte. Der Schluss von *ANGELS AND DEMONS* legt eine friedfertige Aufgabenteilung nahe und lässt den Wissenschaftler **→Langdon** sogar als Werkzeug Gottes erscheinen.

Bedeutungssprech

Erweckung eines Anscheins von Tiefsinn, wissenschaftlicher Legitimation und Authentizität („Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört / Es müsse sich dabei doch auch was denken lassen“, Johann Wolfgang von Goethe, *Faust I*, Vers 2565 f.) durch flächendeckendes Begriffs-Dropping: Die Zahl 503! Illuminati! Galileo! Il Segno! Pentagramm! Pythagoras! Diagramma! Himmel! Hölle! **→Wahrheit!** (*ANGELS AND DEMONS*, ab Minute

36). Ähnlichen Zwecken dient die Verwendung von nur wenigen Menschen vertrauten Sprachen →Latein – ähnlich wie in THE PASSION OF THE CHRIST (Die Passion Christi, USA 2004, R: Mel Gibson). Die tendenzielle Unverständlichkeit wird durch →Action und →Schockelemente konterkariert.

Blasphemie

Von religiöser Seite gern erhobener Vorwurf, der den „Blasphemikern“ wie ihren Kritikern dazu dient, sich öffentlichkeitswirksam aufzuregen (→Aufklärung, →Wahrheit). Die Behauptung eines engeren Verhältnisses zwischen Jesus und einer →Frau hat schon bei Scorseses THE LAST TEMPTATION OF CHRIST (Die letzte Versuchung Christi, USA 1988, R: Martin Scorsese) als Skandalthema funktioniert. Zur „Blasphemie“ gehören bei THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS neben der Heirat Jesu mit →Maria Magdalena die Behauptung, er sei nur Mensch gewesen (→Mensch und Gott), und die darin implizierte Kritik am christologischen Dogma (→Kaiser Konstantin) und an der Geschichte der Kirche überhaupt (→Kirchen-Bashing) sowie die Hervorhebung einer weiblichen Dimension in →Gott.

Blindes Motiv

Motive, die nichts zur Sache beitragen. Die Ansicht, THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS seien sowohl in historischer (→Geschichte) wie in theologischer Hinsicht (→Theologie) Komplexe von blinden Motiven, hat allerdings etwas Polemisches.

Botschaft

Das, was der Autor uns sagen will. Im Falle Dan Browns auf den Satz zu verkürzen: Wir glauben an den Menschen (→Mensch und Gott), nicht an →Gott. Dass der Glaube an den Menschen durch die Geschichte nicht nur des 20. Jahrhunderts massiv in Frage gestellt ist, wird von ihm nicht reflektiert.

Code

Verschlüsselte Information. Jedes →Zeichen (auch wenn es gar nicht codiert wurde) kann als verschlüsselt, das heißt codiert, interpretiert werden. Die Grundformel für eine Codierung lautet: Das A steht für ein B.

Frau

Die Unterdrückung der Frauen und aller Dimensionen des Weiblichen in →Kirchengeschichte und →Theologie sind in THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS zentrale Themen. Robert →Langdon ist durch sein Buch „Symboles de Féminin Sacré“ als Fachmann dafür ausgewiesen. Glanzstück seiner Gelehrsamkeit ist die Interpretation des Davidssterns (✧) als Kombination der Symbole für Mann (△, Penis) und Frau (▽, Schoß). Für den weiblichen Schoß stehen außerdem die V-förmige Lücke zwischen Jesus und Johannes in Leonardo Da Vincis →Abendmahl sowie der →Heilige Gral. Da die Frauenfrage weithin „symbolologisch“ abgehandelt ist und über den kirchlichen Raum hinaus (→Kirchen-Bashing) nicht thematisiert wird, lassen sich

THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS nicht ernsthaft feministisch deuten. Dementsprechend spielen Frauen (→Neveu, →Vetra) über ihre Funktion als Langdon-Hanks-Deko (→Hanks, →Langdon) auch keinerlei Rolle. Ebenso wenig gibt es bis auf die Andeutung eines rituellen Geschlechtsaktes in einer Rückblende von THE DA VINCI CODE keinen →Sex. Weiblichkeit ist auf die Gebärfähigkeit (→Maria Magdalena, →Abstammung) reduziert. Die Rede vom Göttlich-Weiblichen dient allein dem Aufscheuchen konservativer Gläubiger (→Blasphemie), bleibt ansonsten aber substanzlos (→Gott).

FSK

Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft hat beide Filme ab 12 Jahren frei gegeben. Sie prüft unter anderem, ob hinsichtlich der Darstellung von sexuellen Handlungen (→Sex) sowie von →Gewalt (→Schockelemente) schädliche Folgen für Kinder und Jugendliche bestimmter Altersgruppen zu befürchten sind. Ebenso beurteilt sie die mögliche Verletzung religiöser Gefühle (→Blasphemie).

Geheimnis

Geheimnis meint theologisch Gegebenheiten, die grundsätzlich nicht aufzuklären (→Aufklärung) sind, wie zum Beispiel das Wesen →Gottes („absolutes Geheimnis“). Bei Dan Brown meint der Begriff alles, was →Langdon aufdecken wird, diverse Vertuschungsstrategien der Kirche (→Kirchengeschichte) und einen Schutzmechanismus von →Geheimorden.

Geheimorden

Geheimorden im Sinne von →Verschwörungstheorien sind die eigentlichen Agenten der Geschichte, seien es nun die →Priuré de Sion, die →Illuminati, die Freimaurer, die Templer, das Schattenkonzil (die bösen unter den guten Klerikern in ANGELS AND DEMONS) oder das →Opus Dei. Sie führen seit Jahrhunderten einen Krieg hinter den Kulissen, den außer dem Symbolologen Robert →Langdon niemand verstehen (→Zeichen) und beenden kann.

Geschichte

Bild von der Vergangenheit, das in der Sicht von →Verschwörungstheorien nicht zutrifft. Der Schein des Seins (→Sein und Schein) dient in erster Linie dazu, die →Wahrheit im Interesse des Machterhalts von Herrschercliquen zu vertuschen. Musterbeispiel dafür ist die →Kirchengeschichte.

Gewalt

Im gegenwärtigen Kino unabdingbare Zutat zu →Action. Action wird durch krasse →Schockelemente angereichert, um der im Kino durch Gewöhnung drohenden Langeweile vorzubeugen. In der Realität absolut verheerende Strategie, um zu klären, wer die →Wahrheit vertritt.

Glauben

Wird als absolutes Gegenkonzept zur →**Wissenschaft** betrachtet. Robert →**Langdon** geht dennoch von einer Versöhnbarkeit der beiden Dimensionen aus (→**Wischi-Waschi**). Er legt gegenüber →**Teabing** und seinen Thesen eine gewisse Nüchternheit an den Tag und zeigt auch Verständnis gegenüber der „guten“ →**Kirche**, wie sie durch den neuen Camerlengo Strauss und Papst Lukas (ANGELS AND DEMONS) verkörpert werden. Kirchliche Tradition erscheint hier durchaus als vernünftig und als mögliches Korrektiv der Gefahren durch Extremisten und vermeintliche Neuerer wie →**McKenna**. Tradition erlaubt allerdings keine Rückschlüsse auf die Existenz Gottes, die Langdon wenn nicht bestreitet, so doch offen lässt (→**Gretchenfrage**).

Gott

Spielt in THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS letztlich keine Rolle, da seine Existenz im Horizont von →**Wissenschaft** ohne Erklärungswert ist und Brown über sein Sprachrohr →**Langdon** einen absoluten Glauben an den Menschen vertritt (→**Mensch und Gott**, →**Gretchenfrage**). Die öfters thematisierte weibliche Dimension Gottes (→**Frau**) ist ein *Eyecatcher* für ein sich als modern und aufgeklärt verstehendes Publikum (→**Aufklärung**), spielt jedoch keine inhaltliche Rolle. Filme wie DOGMA (Dogma, USA 1999, R: Kevin Smith) sind in dieser Frage bedeutend weiter, denn dort ist Gott tatsächlich eine →**Frau**.

Gretchenfrage

Wird von Robert →**Langdon** ausweichend beantwortet (→**Gott**). Wie die Schluss-Sequenzen von THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS belegen, bleibt Langdon in dieser Frage so allgemein (→**Wischi-Waschi**), dass sein Status als →**Identifikationsfigur** für gläubige wie nicht-gläubige Kinogänger bestehen bleibt.

Hanks, Tom

Universalsympathischer Hollywood-Schauspieler, in ANGELS AND DEMONS zweifelhafter Action-Held (→**Action**). Ist in der Lage, noch den schlechtesten Film zu retten.

Heiliger Gral

Der Heilige Gral kann so ziemlich alles bedeuten (hat er auch schon). In THE DA VINCI CODE verkörpert Sophie →**Neveu** den Gral, weil sie die Blutlinie Jesu (→**Abstammung**) fortsetzen könnte. Welche Väter dafür sinnvoller Weise in Frage kämen, bleibt offen (→**Sex**).

Identifikationsfigur

Zentrale und über jeden Zweifel erhabene Identifikationsfigur der beiden Filme ist Robert →**Langdon**. Andere, zunächst ebenfalls als Identifikationsfiguren angelegte Gestalten wie →**Teabing** oder →**McKenna** dienen dem Spannungsaufbau und werden im Verlauf der Erzählung demontiert.

Illuminati

Deutscher Verleih-Titel von ANGELS AND DEMONS.⁶ Die Illuminaten sind ein →**Geheimorden**, der für alles Mögliche verantwortlich gemacht wird (→**Verschörungstheorien**).

Kaiser Konstantin

Hat laut Dan Brown den Menschen Jesus (→**Mensch und Gott**) auf dem Konzil von Nizäa im Jahr 325 durch seine Abstimmung zum Gott erklären lassen, das Wissen um die Heirat Jesu mit →**Maria Magdalena** unterdrückt und das Neue Testament nach seinen persönlichen Vorstellungen zusammengestellt, um die →**Wahrheit** zu unterdrücken. Deswegen fehlt das →**Philippus-Evangelium**.

Kirche

Im Zusammenhang von →**Verschörungstheorien** immer die *Katholische Kirche*. Alle anderen kirchlichen Gemeinschaften bieten weder historisch (→**Kirchengeschichte**) noch wirkungsästhetisch (→**Überwältigungsstrategien**) überzeugendes Material für Blockbuster.

Kirchen-Bashing

Beliebtes Gesellschaftsspiel, das durch Dan Brown und die Verfilmungen seiner Romane erneut belebt wurde. Bekanntlich kann die Institution →**Kirche** hinsichtlich ihrer langen und komplexen →**Geschichte** in vielen Punkten zu Recht kritisiert werden. Kirchen-Bashing funktioniert aber auch ohne konkrete (historische) Kenntnisse. Die beliebtesten Stichworte sind: Rolle der →**Frau**, Hexenverbrennungen, Galilei, Zölibat, das Geheimarchiv des Vatikan und der Index der verbotenen Bücher. Dialektisches Gegenstück zum Kirchen-Bashing ist die →**Kirchenfolklore**.

Kirchenfolklore

Durch Papst Johannes Paul II. begründetes unkritisches Wohlwollen der säkularen Welt gegenüber kirchlichen Phänomen und ihrer Darstellung (→**Licht und Dunkel**, →**Musik**), sofern sie skurril, pittoresk, uralt oder visuell effektiv (→**Schauplätze**) sind. Elemente der Kirchenfolklore beispielsweise in ANGELS AND DEMONS sind: die Schweizer Garde; die Papstwahl und ihre Rituale; die Archive des Vatikan; der Priester, der als Wissenschaftler am CERN arbeitet; die Feigenblätter auf ehemals nackten Marmorfiguren und andere mehr.

Kirchengeschichte

Von der Kirche aufgebauter Täuschungszusammenhang, der deren wahre (negative) Natur im Interesse des bloßen Machterhalts verbirgt. Durch Aufklärer wie →**Langdon** wird ihre Haupteigenschaft kenntlich gemacht: Sie ist *finster*.

⁶ „Illuminati“ ist darüber hinaus auch der Buchtitel des erfolgreichen Romans, vgl. Brown, Dan: Illuminati, Bergisch Gladbach 2003.

Diese Eigenschaft ist eine der Voraussetzungen für effektives →**Kirchen-Bashing**.

Langdon, Robert

Verkörpert von Tom →**Hanks**. Symbologe (→**Zeichen**) und wandelndes Lexikon (→**Identifikationsfigur**). Meister des →**Bedeutungssprech**. Leidet an Klaustrophobie, deren Ursache im Verlauf von THE DA VINCI CODE enthüllt wird (als Kind in den Brunnen gefallen, →**Traumata**), erzähltheoretisch eher ein →**Blindes Motiv**, auch wenn Langdon im Brunnen gebetet hat (→**Gretchenfrage**), was zusätzlich zu seinem Status als →**Identifikationsfigur** beiträgt.



Abb. 19: THE DA VINCI CODE

Symbologe Langdon, Zeichendeuter, bei der Arbeit.

Latein

Wird ausgiebig von →**Silas** verwendet. Für Normalbürger ein unverständlicher →**Code** und eine Form von →**Bedeutungssprech**.

Licht und Dunkel

Visuelles Mittel, um Situationen mit Bedeutung aufzuladen (→**Überwältigungsstrategien**): Schräg von oben in halbdunkle (Kirchen)Räume (→**Schauplätze**) einfallende Lichtstrahlen fokussieren die Aufmerksamkeit auf bestimmte Handlungen und/oder signalisieren „Transzendenz“, „Rettung“ und „Höhere Ordnung“. Vorherrschendes Gestaltungselement der ZDF-Reihe „Terra X“, etwa in der Folge „Geheimakte Sakrileg“, die sich mit Dan Brown befasst.

Maria Magdalena

Mit Jesus verheiratet und Stamm-Mutter der Nachkommen Jesu (→**Neveu**). Als Beweis für ihre Beziehung zu Jesus führt Dan Brown eine Stelle aus dem →**Philippus-Evangelium** sowie das in Leonardo Da Vincis →**Abendmahl** verschlüsselt (→**Code**) wiedergegebene M für Matrimonium (Ehe) an.

McKenna, Patrick

In ANGELS AND DEMONS Privatsekretär des verstorbenen Papstes. Wird als →**Identifikationsfigur** aufgebaut (Vertreter einer offenen und fortschrittlichen Kirche), erweist sich dann aber als das personifizierte Böse im Zentrum des Vatikan.

Mensch und Gott

Die von Dan Brown reißerisch präsentierte Enthüllung (→**Aufklärung**), Jesus sei (nur) Mensch gewesen, entspricht der christlichen Glaubensüberzeugung („wahrer Mensch“). Die eigentliche →**Botschaft** Browns steckt im *nur*, das einem weit verbreiteten volkstümlichen Agnostizismus oder Atheismus (→**Gott**) entgegen kommt. Das kritische Potential der Rede vom „wahren Gott“ in Blick auf seinen naiven Glauben an den Menschen wird von Brown nicht realisiert.

Musik

Eine der aus sakralen Zusammenhängen ins Populärkino übernommenen →**Überwältigungsstrategien**. Vom Komponisten Hans Zimmer vor allem in THE DA VINCI CODE exemplarisch verwirklicht.

Neveu, Sophie

Stammt direkt von Jesus ab (→**Maria Magdalena**). Ansonsten von ähnlicher Bedeutung wie Vittoria →**Vetra** (→**Frau**).

Opus Dei

Auch „Mafia Gottes“ genannt. Eine Art →**Geheimorden** innerhalb der Katholischen Kirche, den eine Aura von →**Geheimnis** umgibt. Fordert angeblich als Bußübung blutige Selbstkasteiungen (→**Silas**).

Philippus-Evangelium

Zu den →**Apokryphen** gerechnetes Evangelium, in dem an einer unvollständig überlieferten Stelle davon die Rede ist, der Soter (Jesus) habe →**Maria Magdalena** mehr geliebt als alle Jünger und sie auf den Mund geküsst.

Prieuré de Sion

Angeblicher →**Geheimorden** mit prominenten Mitgliedern (Isaac Newton, Leonardo da Vinci), der die Nachkommen Jesu (→**Neveu**) durch die Jahrhunderte gegenüber den Bestrebungen der →**Kirche** geschützt habe, die →**Wahrheit** mit →**Gewalt** zu unterdrücken und sie umzubringen.

Ressentiment

Diffuser, emotional besetzter Vorbehalt gegenüber Autoritäten wie der →**Kirche**. Komplementär zu blindem Vertrauen gegenüber Autoritäten wie der →**Wissenschaft**. Beide Phänomene sind gut geeignet, Filmen wie THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS noch den unsinnigsten →**Bedeutungssprech** als →**Wahrheit** durchgehen zu lassen.

Schauplätze

Möglichst spektakuläre Drehorte (nicht unwesentlich vom Produktionsbudget abhängig), deren Sehenswürdigkeiten sich opulent (→**Licht und Schatten**) in Szene setzen lassen. Die darin liegenden filmischen Möglichkeiten (→**Überwältigungsstrategien**) werden in ANGELS AND DEMONS exemplarisch an Petersplatz und Peterskirche vorgeführt.

Schnitzeljagd

Vorherrschende filmische Methode, ein beliebiges →**Geheimnis**, die Deutung von →**Zeichen** und →**Action** erzählerisch zu verbinden. Das Grundprinzip einer Schnitzeljagd lautet: Eine Spur führt zur nächsten und so weiter.

Schockelemente

Zuspitzung von →**Gewalt** durch Angst, Ekel und Faszination hervorrufende, extreme Darstellungen. Beispiele aus dem Arsenal von THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS sind unter anderem: symbolisch zugerichtete Leichen (→**Zeichen**), Brandmarkungen, Auspeitschungen (→**Silas**), brennende Menschen und ein herausgerissenes Auge.

Sein und Schein

Nichts ist so wie es scheint (→**Code**). Hauptsatz von →**Verschwörungstheorien**. Wie ANGELS AND DEMONS belegt auch der Film 23 – NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT (D 1998, R: Hans-Christian Schmid), dass den →**Illuminati** alles Mögliche zuzutrauen ist und 23 keinesfalls nur die Zahl zwischen 22 und 24 darstellt.

Sex

Skandalthema, vor allem, wenn Sex im Zusammenhang mit Jesus auftaucht (→**Maria Magdalena**). Das Erfolgsrezept *Sex and Crime* wird in THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS mit Blick auf Altersfreigaben (→**FSK**), mögliche gesellschaftliche Reaktionen (→**Blasphemie**) und inhaltliche wie logische Probleme (welchen Status hätten Kinder von →**Langdon** und →**Neveu?**) auf Crime und →**Action** reduziert.

Silas

Mordender Albino in THE DA VINCI CODE. Stark durch seine schuldhafte Vergangenheit bestimmt (→**Traumata**), weswegen er sich selbst kasteit.

Teabing, Sir Leigh

Übernimmt die Rolle des Bösewichts im Bereich der →Wissenschaft. Demonstriert, dass sich nicht jeder Wissenschaftler als →Identifikationsfigur eignet. Kinogängern seit DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB (Dr. Seltsam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben, GB 1964, R: Stanley Kubrick) ein vertrauter Topos.

Theologie

Von Gläubigen vertretene theoretische Bemühung, die annimmt, man könne rational begründet über →Glaube, →Gott, →Wahrheit und andere religiöse Themen reden. Ort dieser reflexiven Bemühung ist unter anderem die →Kirche, deren theologischen Positionen gegenwärtig allerdings eine Neigung zu →Wischi-Waschi nachgesagt wird.

Traumata

Prägende Erlebnisse in der Vergangenheit dienen dazu, den handelnden Personen psychologische Tiefe zu verleihen. Das ist zum Beispiel der Fall bei Robert →Langdon, dem Albino →Silas, Sophie →Neveu und beim Camerlengo →McKenna. THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS neigen ansonsten dazu, psychologische Subtilitäten durch →Action zu ersetzen.

Überwältigungsstrategien

Visuelle (→Licht und Dunkel), auditive (→Musik) und rhetorische Mittel (→Bedeutungssprech), um das Kinopublikum durch Emotionalisierung abzulenken und vom Denken abzuhalten.

Verschwörungstheorien

Widerlegungsresistente Auffassungen über historische, kirchliche oder andere Zusammenhänge, die selbstreferentielle Deutungszirkel darstellen. Jedes →Zeichen wird als Bestätigung der eigenen Theorie gelesen, auch dann, wenn es ihr zu widersprechen scheint. In Erweiterung des Grundsatzes jeder Codierung (→Code) wird nicht nur behauptet, A stehe für B, sondern, gesetzt den Fall, B sei die Behauptung („Jesus war verheiratet“), dann steht auch C, D, E, F, G usw. für B.

Vetra, Vittoria

Wissenschaftlerin (→Wissenschaft) in ANGELS AND DEMONS, die sich mit Antimaterie auskennt (→Frau) und für CERN (Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire) arbeitet.

Wahrheit

Philosophisch und theologisch hoch komplexer Begriff, in THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS reduziert auf die Aussage „Jesus war Mensch, verheiratet und hatte Kinder“ (→Botschaft). Kann auch definiert werden als Gegenteil dessen, was die →Kirche behauptet. Absolute Wahrheitsansprüche generieren jede Art von →Gewalt.

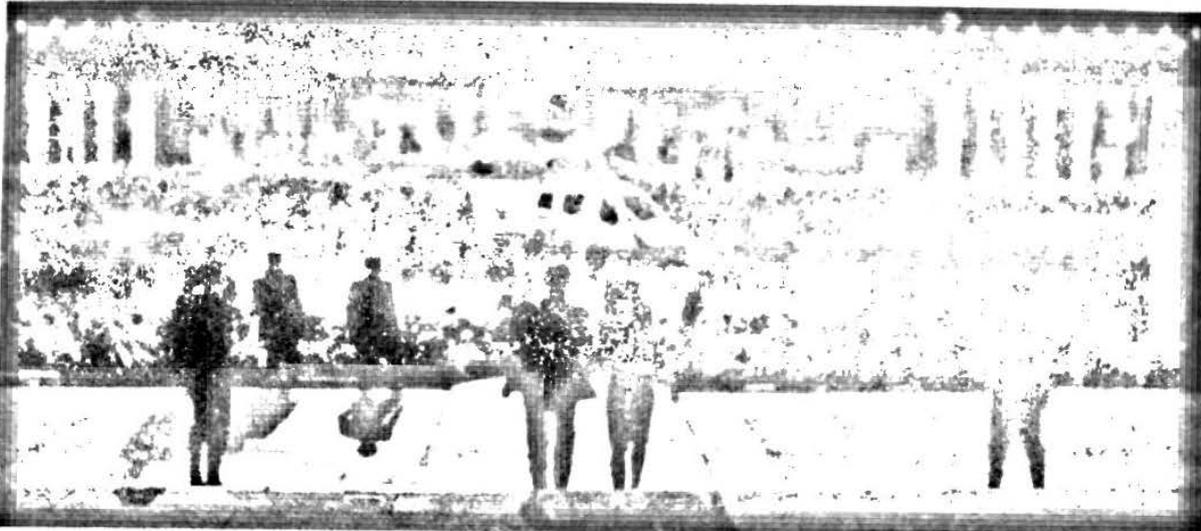


Abb. 20: ANGELS AND DEMONS

McKenna entsorgt Antimaterie per Hubschrauber. Der Petersplatz als Kulisse des Showdowns.

Wischi-Waschi

Konzept, mit dessen Hilfe jeder ernsthaften Auseinandersetzung mit gegebenen Fragestellungen (→Theologie, →Wahrheit) ausgewichen werden kann. Wischi-Waschi-Konzepte sind für intendierte Blockbuster unabdingbar, da in pluralen Gesellschaften nur so ein größeres Publikum erreicht werden kann.

Wissenschaft

Im Unterschied zum →Glauben vernunftgemäße und objektive Beschreibung, Erklärung und Deutung der Wirklichkeit. Auch die →Kirche wird in THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS immer dann aufgewertet, wenn sie sich Wissenschaft und Technik gegenüber aufgeschlossen zeigt (Hightech-Archiv, Kameraüberwachung, vatikanische Einsatzhubschrauber). Die wahre Deutung (→Wahrheit) liegt dennoch bei der Wissenschaft. Vittoria →Vetra spricht deshalb unter Bezug auf Antimaterie vom „Gottpartikel“.

Zeichen

„Das ist ein Zeichen“, heißt der *Running Gag* von SLEEPLESS IN SEATTLE (Schlaflos in Seattle, USA 1993, R: Nora Ephron) →Hanks, ein Hinweis, der auf alles Mögliche bezogen wird. Der Ausruf: „Das ist ein Zeichen“ bringt auf den Punkt, worum es bei →Verschwörungstheorien geht: Alles kann alles bedeuten, wenn man entsprechende Schlüssel (→Codes) definiert. In THE DA VINCI CODE und ANGELS AND DEMONS wird deshalb gefunden, was gefunden werden soll, weil Dan Brown den Code selbst definiert hat (→Abendmahl). Von Bedeutung sind also Anagramme, die *Fibonacci-Folge*, Gedichte, die vier Elemente, Statuen, Kirchen, aufflatternde Tauben, die Engelsburg, im Grunde alles, was es in der Welt überhaupt so gibt. Die Welt ist in dieser Hinsicht folglich nicht alles, was der Fall ist (Wittgenstein), sondern was dabei herauskommt, wenn man alles irgendwie deutet.